



Am Strand von Falásarna

Die Westküste

Bis auf den äußersten Norden und Süden ist die Westküste noch fast unberührt. Kaum ein Ort liegt direkt am Meer, allerdings herrscht punktuell starke touristische Bautätigkeit.

Viel besuchte Anlaufpunkte sind der Lagunenstrand Bálos (→ S. 500) und die große Strandebene von Falásarna sowie im Süden der Strand von Elafo-nísi. Alle drei gehören zu den schönsten Badeplätzen Kretas, Elafo-nísi wird jedoch von Mietwagenfahrern förmlich überschwemmt.

Eine asphaltierte Panoramastraße führt hoch über der Küste entlang und wendet sich südlich von Keramotí wieder landeinwärts – eine interessante Rundtour ist so ab Kíssamos möglich, aber auch (über Élos und Stróflis) die Weiterfahrt nach Paleochóra. Am schönsten ist die Küstentour abends, wenn die Sonne im Meer versinkt.

Plátanos: Der Ort liegt vor einer Felswand und hat eigentlich nur als Busumsteigestation für Falásarna und die Westküste Bedeutung. Die Busse von und nach Kíssamos halten direkt an der Abzweigung nach Falásarna. Im Supermarkt können sich Selbstversorger

eindecken, bevor sie nach Falásarna hinunterfahren. Auch ein Geldautomat steht hier.

Übernachten/Essen Mouraki, am Ortsausgang nach Falásarna, Terrasse mit herrlichem Blick auf Bucht und Sonnenuntergang, schönes Ambiente und gute kretische Küche. ☎ 28224-00076.

Sunset, gleich daneben, dieselben Qualitäten. ☎ 28220-41271.

MeinTipp Motakis, ein wenig versteckt an einem terrassenartig angelegten, idyllischen Platz, ausgezeichnete Fusion aus griechischer und italienischer Küche, zuvorkommender Service und preislich erfreulich moderat. ☎ 2822-083165.

Kantina, aufgebockter Sprinter an der Serpentinastraße nach Falásarna, schnelles Essen (Souvlaki etc.) zu fairen Preisen, dazu Sitzgelegenheiten und toller Blick.

MeinTipp Bonsai and Art, von Kíssamos kommend 400 m nach dem Fährhafen an der Straße nach Plátanos linker Hand. Durch einen schönen Vorgarten erreicht man das licht-

durchflutete Geschäft. Michalis Badouvakis und seine Frau Silvia züchten Bonsai-Bäume, die in die ganze Welt verschickt werden. Dazu fertigt Michalis Kunstgegenstände aus Keramik,

Oliven- und Treibholz und Silvia stellt Schmuck aus Natur- und Halbedelsteinen her. ☎ 28220-23573, www.olive-bonsai-art.com.

Falássarna

Weit geschwungene Bucht am Westfuß der Halbinsel Gramvoúsa. Ideal zum Baden ist der lange Dünenstrand „Megáli Paralía“ bzw. „Big Beach“ mit weißem, weichem Sand und mehreren großen Strandbars und Tavernen. Vermietet werden neben Liegen und Sonnenschirme (je nach Anbieter 10–20 € für ein Set, z. T. teuer) auch Jet Ski, Paddel- und Tretboote. Am nördlichen Strandende wird im Bereich der Felsen auch nackt gebadet.

Nördlich vom Strand liegen mehrere durch Felsen unterteilte Sandbuchten und am Nordende der Bucht kann man die Ausgrabungen der antiken Hafenstadt Falássarna besuchen.

Grandios ist der Panoramablick, wenn man die gewundene Asphaltstraße hinunterfährt. Die weiträumige Ebene wird allerdings intensiv für den Treibhausembau von Tomaten, Gurken und sogar Bananen genutzt – unübersehbar sind die gelblichen Planen, auf die die Sonne Tag für Tag herunterprallt.

Überlaufen ist Falássarna wegen seiner Abgelegtheit im äußersten Westen Kretas nicht. Einen Ort im eigentlichen Sinn gibt es nicht, Unterkünfte und Tavernen sind aber reichlich vorhanden. Kinder finden viele Betreuungsmöglichkeiten, denn vor allem im nördlichen Bereich – genannt *Baby Beach* und *Small Beach* – sind durch Felsen im Meer Planschbecken entstanden, gerade mal 50 cm tief und auch bei hohem Wellengang ruhig. Der häufig starke Wind ist allerdings etwas gewöhnungsbedürftig.

Die eigenartigen Felswände, die unmittelbar hinter dem Strand ansteigen,

gelten als sichtbarer Beweis dafür, dass sich die Insel Kreta im Westen gehoben hat, während sie im Osten mehrere Meter ins Meer versank. Der obere Rand der Felsen bildete früher die Küste, während der jetzige Sandstrand im Lauf der Jahrhunderte durch Ablagerung neu entstand.

Sehenswertes

Die Überreste der antiken Hafenstadt *Falássarna* liegen heute am Nordrand der Bucht am Fuß einer Felswand, etwa 6 m über dem Meeresspiegel. Man erreicht sie, wenn man vom Ende der Asphaltstraße die Piste nach Norden weiterfährt. Die Stadt wurde erst nach den Minoern gegründet und war auch noch in hellenistischer und römischer Zeit bewohnt. Wahrscheinlich wurde sie aufgegeben, als sich irgendwann in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten die Küstenlinie allmählich hob.

Noch vor der eigentlichen Ausgrabung kommt man an einem steinernen „Thron“ vorbei, der unmittelbar am Wegesrand steht. Seine Funktion ist ungeklärt, vielleicht war er dem Meeresherrn Poseidon geweiht. Im Olivenhain auf der anderen Seite des Wegs liegt ein *Sarkophag*. Ein Stück weiter wendet sich die Piste landeinwärts, dort liegt der Eingang zur umzäunten Ausgrabung.

Falássarna war um ein Hafenbecken gebaut, das durch einen Kanal mit dem Meer verbunden war. Der Kanal war von Mauern gesäumt, um feindliche Schiffe an der Einfahrt hindern zu können. Heute findet man in dem Gelände malerisch verstreute Reste von Wehrmauern, Turmuinen, Pflasterstraßen,

Hausfundamente, ein öffentliches Bad etc. Südlich vom Kanal sind rechteckige Ausschachtungen im Fels erhalten, man glaubt heute, darin Steinbrüche zu erkennen.

■ 8.30–15 Uhr, Di u. Sa geschl. Eintritt frei. ☎ 28220-83308.

Anfahrt/Verbindungen Mo–Fr 3 x tägl. fährt ein Bus von **Chaniá** über **Kíssamos** direkt hinunter nach **Falássarna** und nach der Ankunft gleich wieder zurück. Etwa 4 x tägl. fahren Busse nach **Plátanos**, dem letzten Ort vor Falássarna. Von hier sind es noch ca. 5 km die gewundene Panoramastraße zum Strand hinunter, Trampen gut möglich, **Taxi** ab Kíssamos ca. 20 €. Achtung: Nur die Straße Richtung Norden führt zum Strand, der südliche Abzweig geht zu einem kleinen Hafen, wo die landwirtschaftlichen Produkte verschifft werden.

Sonstiges Es gibt mehrere **Supermärkte**, z. B. den „Falassarna Market“ an der Durchgangsstraße. Ein **Geldautomat** steht gegenüber vom Hotel Falassarna Bay, ein zweiter beim Bäcker an der Bushaltestelle vom mittleren Strand (ein weiterer ist in Plátanos).

Übernachten Oberhalb vom Strand führt eine asphaltierte Straße bis zum Hotel Falassarna und zur unterhalb liegenden Taverne Golden Sun Set, eine holprige Piste geht weiter zu den Ausgrabungen von Falássarna. Entlang der Straße finden sich die folgenden (und weitere) Unterkünfte, die alle ruhig gelegen sind, oft eine Taverne besitzen und einen herrlichen Blick auf Meer, Strand und Sonnenuntergang bieten. Tägliche Zimmerreinigung ist hier überall Standard.

*** **Petritos**, schöne, neue Anlage im südlichen Bereich von Falássarna, abseits der anderen Unterkünfte (Straße zum Hafen nehmen). Geräumige und ansprechende Zimmer mit Küche, freundlich geführt, hübscher Pool, sehr sauber, prima Frühstück. Zum Strand drei Autominuten. Limeniskos Falassarna. ☎ 6973-773631, <https://petritos.gr>. €€–€€€

*** **Plakures**, oberhalb der Straße, ca. 300 m vom Strand. Gepflegte Anlage mit mehreren Gebäuden in einem prächtigen Garten, am Haupthaus liegt eine schöne Sonnenterrasse mit Meerblick, zudem gibt es einen großen Pool (mit Kinderbecken und Poolbar), eine sehr gute, jedoch teure Taverne (auch für Nichthotelgäste) und eine Hausbar. Beate aus Deutschland führt das Haus seit

vielen Jahren mit ihrem Mann Georgios Vagiou-nakis, entworfen wurde es vom familieneigenen Architekturbüro. Die Zimmer haben alle Balkon mit Meerblick. ☎ 28220-41581, www.plakures.holiday. €€€

*** **Panorama**, kleines Hotel in herrlicher Lage mit spektakulärem Blick oberhalb vom Big Beach (Meer ca. 200 m entfernt), einfache, saubere und großzügige Zimmer, schöner Pool, gutes Essen im Restaurant, wo man den Blick ebenso genießen kann. Einige Gästefahrräder gibt es auch. Oberhalb vom Pool stehen zehn höherpreisige Suiten à 32 qm zur Verfügung. ☎ 28220-41777, www.falassarna.gr. €€

Adam, unterhalb der Straße, etwa 200 m vom langen Hauptstrand. Familiär geführte Pension mit viel gelobter Taverne in schöner Lage. Vermietet werden geräumige Studios mit Balkon und Meerblick, wo man herrliche Sonnenuntergänge genießen kann. ☎ 28220-41551, <https://adam-apartments.gr>. €€

Golden Sun, neben Hotel Plakures, zweckmäßig und gemütlich eingerichtete Studios und Apts. oberhalb der Straße, erbaut aus schweren Natursteinmauern mit Holzdecken, jeweils Balkon und weiter Blick. Gastfreundliche Aufnahme durch Giannis, Frühstück wird auf Wunsch serviert. ☎ 28220-41485, www.hotelgoldensun.net. €€

Anastasia Stathis, oberhalb vom Golden Sun (dieselbe Zufahrt). 20 Zimmer (seitlicher Meerblick, Kühlschrank und Ventilator) und 7 Apts., sehr sauber, tägliche Reinigung, Garten. Ausgezeichnetes Frühstück mit frisch gepresstem Orangensaft und Filterkaffee. Anastasia spricht etwas Englisch, Stathis hat als Maurer fast alle Häuser in Falássarna mitgebaut. ☎ 28220-41480, www.stathisanastasia.com. €€

Magnolia, angenehme Anlage, ca. 150 m vom Strand, sehr freundlich geführt von Giannis und Amalia. Vermietet werden gepflegte und geräumige Studios und Apts., vor den Terrassen liegt eine schöne Grünfläche. Am Hang, etwa 1 km vom Meer, liegen die top ausgestatteten **Magnolia Luxury Apartments (€€€–€€€€)**. ☎ 28220-41407, www.magnolia-apartments.gr. €€

Petalida, einfache Bungalowanlage mit DZ und Studios fast direkt über dem Small Beach, kurz vor dem großen Hotel Falassarna Beach, freundlich geführt von Familie Likakis. Schöner Meer- und Sonnenuntergangsblick, Treppe hinunter zum Strand. ☎ 28220-41449, www.petalida-crete.com. €€



Essen & Trinken Siehe auch unter Übernachten.

Golden SunSet, beliebte Taverne am Ende der Asphaltstraße oberhalb vom Klippenrand, vor über 60 Jahren von den Eltern der jetzigen Betreiber gegründet. Unter den Feigenbäumen auf der Terrasse kann man den Küstenblick und herrliche Sonnenuntergänge über dem Meer genießen. Gute Küche zu erfreulichen Preisen. Unterhalb des Hauses ist eine Kapelle in den Fels getrieben, daneben entspringt eine Quelle. In den oberen Stockwerken werden Zimmer mit Kühlschrank vermietet, in der Nachbarschaft Apts. und vier schicke Villen. ☎ 28220-41157.

Galasia Thea, schöne „Terrassenwiese“ in bester Lage direkt oberhalb vom Small Beach

und dem Nordende des großen Strands, wunderbarer Platz zum Sonnenuntergang, bei Bedarf können große Windschutzfenster vorgezogen werden. Angeschlossen ist ein Spielplatz. Abstieg zum Strand direkt von der Taverne. ☎ 28220-41421.

Spilios, Terrassentaverne an der Gabelung, wo sich nach der Abfahrt von Plátanos die Straßen nach Süd und Nord trennen. Herrlicher Buchtblick, gute und reichhaltige Küche, eigenes Gemüse und eigener Wein. ☎ 28220-41010.

Vassilis, in Richtung Fischerhafen (Nähe Hotel Petritos), hier ist es vor allem der wunderbar üppige Garten mit sehr schönen Sitzgelegenheiten, der Gäste anzieht. Auch das Essen wird allgemein gelobt. ☎ 28220-41529.

MeinTipp **Captain Nicolas**, ausnehmend schönes Plätzchen im kleinen Hafen, Tische teilweise im Sand, gute Fischküche, solide Portionen. ☎ 28220-41269.

Am Hauptstrand Megáli Paralía liegen mindestens drei große Strandbars und Tavernen mit

Generatoren, gut isst man z. B. im **En Plo** (kein Fisch).

Cafés/Bars Orange Blue, ein wenig nördlich der Taverne Golden Sun Set. In prächtiger Sonnenuntergangslage sitzt man unter schattigen Schilfschirmen und genießt die wirklich guten Cocktails. Geöffnet ist bis spätnachts.

Von Plátanos nach Elafonísi

Die Asphaltstraße windet sich in Serpentina über die felsigen Berge der Westküste, die Aussicht ist überwältigend, zu den ausschließlich steinigen Stränden führen Stichstraßen hinunter. Tourismus gibt es hier nur auf Sparflamme.

Nach den Unwetterschäden von 2019 bis 2022 ist die Straße zwischen Sfinári und der Kreuzung mit der Straße nach Elafonísi an vielen Stellen beschädigt und eine Großbaustelle (Stand 2022). Es empfiehlt sich die Variante über Livádia (s. u.).

Sfinári

Das Örtchen liegt inmitten von Olivenbäumen, etwa 1,5 km vom Meer entfernt. Eine Straße führt hinunter zu einem langen, ruhigen Stein-/Kiesstrand mit einer Reihe von Tavernen, nämlich „Captain Fidias“ (☎ 28220-41107), „Thalami“ (☎ 28220-41170) und ganz am Ende „Sunset“ (☎ 28220-41627), die ihren Gästen Sonnenschirme und Liegen kostenlos verleihen.

Kámbos

Verstreut liegendes Straßendorf in einem tief eingekerbten Tal mit üppiger Vegetation, vor allem Kastanien und Oliven. Südlich vom Ort führt eine Asphaltstraße hinunter zum *Gýlisma-Strand* (auch: *Afratólákki*), einem einsamen Stein-/Kiesstrand von ca. 400 m Länge. Von *Gýlisma* nach Livádia (→ nächster Abschnitt) führt ebenfalls eine Asphaltstraße.

Tipp: Am Dorfplatz bei der Taverne „The West“ ist der Zugang zur *Schlucht von Kámbos* ausgeschildert. Durch Olivenhaine erreicht man die von Platanen bewachsene Schlucht, in der im Frühling ein Bach rauscht. Geht man den Weg bis zum Ende, kommt man nach knapp 2 Std. zügiger Wanderung zur einsamen Kiesbucht *Platanákia*, das letzte Stück bis zur Bucht ist allerdings recht schwierig zu wandern.

Übernachten/Essen Sun Set, Michalis' Café-Taverne mit Zimmervermietung liegt an der Durchgangsstraße, schöner Blick das Tal hinunter, einfache, korrekte Zimmer und freundliche Aufnahme. ☎ 28220-41128. €-€€

The West, nette Taverne am Abzweig zur Schlucht, wird gelobt, gelegentlich Livemusik. ☎ 6944-675133.

Lefteris, ein Stück weiter, „Café-Taverna“ mit schöner Holzterrasse und Vermietung von schönen, sauberen Zimmern mit Blick. Die Familie ist sehr gastfreundlich. Lefteris setzt sich gerne zu seinen Gästen an den Tisch und spendiert auch schon mal einen Rakí. ☎ 28220-41445. €-€€

Keramotí und Umgebung

Nördlich vom Ort führt eine asphaltierte Straße zum *Koútoulou-Strand*. Unten geht es in Richtung Norden weiter nach *Gýlisma* (s. o.), im Süden nach *Livádia* und weiter zum einstigen Steinbruch von *Stómio* mit Stein-/Kiesstrand – küstennahe Alternative zur Anfahrt nach Elafonísi auf der Hauptstraße, die nach Kefáli führt (s. u.), wo die Straße nach Elafonísi abzweigt.



Schöne Fahrt über der Westküste

Übernachten **Elafonisi Villas**, mehrere Komfortvillen an der Küste von Livádia, architektonisch reizvoll, beste Ausstattung, schöne Pools, teils abgelegen und sehr ruhig. Höherpreisig. ☎ 6937-297441, www.elafonisivillas.gr.

Essen & Trinken **Gialites**, urige Taverne in Livádia, man sitzt sehr schön unter Bäumen, Jannis und seine Frau Xenia bieten kretische Hausmannskost zu günstigen Preisen. Vieles wird selbst hergestellt, z. B. Schafskäse, Brot, Wein, Olivenöl und eingelegte Früchte. Geöffnet ab 16 Uhr. ☎ 6974-643885.

Livadia Traditional Tavern, urige Taverne direkt am Ufer, wo man auch gleich baden kann (Dusche vorhanden). Der Fisch wird z. T. selbst gefischt und ist nicht ganz billig, vorher erkundigen.

Von Kefáli zum Strand von Elafonísi

Kefáli

Im letzten Ort vor der Abzweigung zum Strand von Elafonísi gibt es eine Reihe von Tavernen bzw. Cafés, die u. a. leckeren Joghurt und selbst gemachten Honig anbieten, ein beliebter Fleck zum

Rasten mit herrlichem Blick, z. B. von der Taverne „Panorama“ aus.

Anfahrt/Verbindungen 1 x tägl. Bus von und nach Kíssamos.

Von Kefáli geht es über Váthi ein 11 km langes Tal hinunter zum Kloster Chrissoskalítissa. In *Váthi* steht nach dem Kafeniom ein Denkmal für die hingerichteten Widerstandskämpfer von 1941–44. Gegenüber vom Denkmal geht man, nachdem man sich in der Taverne „Iris“ den Schlüssel erbeten hat, 5 Min. ein gepflastertes Gässchen hinauf zur alten Kapelle *Ágios Geórgios* mit alten Fresken.

Kurz darauf passiert man das halb entvölkerte Dorf *Plokamianá*. Unten angelangt, öffnen sich die erodierten Talhänge zu einer hügeligen Uferebene. Kurz vor der Küste führt rechts eine Asphaltstraße zum Steinbruch und Strand von *Stómio* und weiter nach Livádia.

Der Strand von Elafonísi ist nun noch 7 km entfernt. Bald kommt man zu den weit verstreuten Häusern um das Kloster Chrissoskalítissa.



Das Kloster Chrissoskalitissa ist für seine „Goldene Treppe“ berühmt

Kloster Chrissoskalitissa

(Moní Chrissoskalitissa)

Dekoratив steht das blendend weiße Kloster auf einem Felsen über dem Meer. „Goldene Treppe“ lautet etwa die Übersetzung von Chrissoskalitissa: Die steile Klosterterrasse hat nämlich eine Stufe, die aus reinem Gold bestehen soll. Wer ohne Sünde ist, kann sie sehen.

Das abgelegene Kloster wurde im Lauf seiner Geschichte selten von vielen Menschen bewohnt. Heute leben und arbeiten hier nur noch ein, zwei Mönche mit einer Küchenhilfe. Besichtigen kann man außer der hübschen *Klosterkirche* ein kleines *Museum* mit Ikonen und alten Schriften, die Zelle eines Mönchs und eine winzige *Geheimkirche* aus der Zeit der türkischen Besetzung sind nachgestellt. Auch einen *Klosterladen* gibt es. Am Abend des 14. August kommen die Bewohner aus der ganzen Region zum Kloster, um hier *Mariä Entschlafung* zu feiern.

Aus der Geschichte von Chrissoskalitissa ist nicht viel bekannt. In venezianischer Zeit soll hier bereits ein Kloster gestanden haben, ebenso in osma-

nischer Zeit. Legenden berichten, dass die Panagia die Türken an der Eroberung hinderte, indem sie sie zu Stein erstarren ließ (die steinernen Skulpturen der Angreifer sollen noch unter Wasser zu sehen sein). Im Zweiten Weltkrieg diente Chrissoskalitissa wie viele andere Klöster auf Kreta zunächst als Zufluchtort für alliierte Soldaten, bis diese nach Ägypten evakuiert werden konnten. Danach besetzte die deutsche Wehrmacht das Kloster und nutzte es ab 1943 als Gefängnis.

■ Tägl. 7.30 Uhr bis Sonnenuntergang, Eintritt ca. 2,50 €.

Übernachten/Essen **Glykeria**, schön renoviertes Hotel, neun moderne Zimmer, jeweils mit Balkon und Blick auf die Bucht, wunderbare Sonnenuntergänge. Daneben Terrasse mit kleinem Pool und Poolbar, Taverne mit guter Küche gegenüber, ebenfalls mit Panoramablick. Maria und Nikos sind sehr gastfreundlich. ☎ 6947-949614, www.glykeria.com. €€€–€€€€

Das Traumziel aller Mietwagenfahrer Westkretas ist nun nicht mehr weit. 5 km geht es auf der Asphaltstraße noch über niedrige, rostrote Hügel. Dann öffnet sich unvermutet der Blick auf ein fast unwirklich anmutendes Bild.

Strand von Elafonísi

An Kretas „Südseestrand“ kommt man leicht ins Schwärmen: Lagunenatmosphäre zwischen der verzweigten Küste und der maleisch vorgelagerten Insel, lichtblaue Wasserbecken, weicher, weißer, z.T. durch Millionen von zerstoßenen Schalentierpanzern rötlich schimmernder Sandstrand, prächtige Dünen, schattige Wacholderbäume ...

Die flache Strandlandschaft ist ein wahres Badeparadies, das weitgehend nur knöcheltiefe, wunderbar warme und glasklare Wasser wie geschaffen für lange Spaziergänge. Selbst zur vorgelagerten Insel kann man problemlos hinübergehen (→ Kasten S. 517) und auch mit Kleinkindern findet man optimale Bedingungen. Am Strand stehen zwei Schilfbars im Karibikstil, eine weitere liegt beim Parkplatz (alle teuer), und im Hinterland gibt es einige Tavernen mit Rooms, so dass auch längere Aufenthalte möglich sind.

Noch in den 1990er-Jahren verhierten die abgeschiedene Lage weitab der gängigen Routen und die damals katastrophal schlechte Zufahrt jeglichen Tourismus in größerem Maßstab. Mit dem Bau einer breiten Asphaltstraße änderte sich das jedoch drastisch: **Von Juni bis September herrscht nun fast täglich ein schier unerträglicher Andrang** – Dutzende von Reisebussen, hunderte von Mietwagen und gefühlt Tausende von Liegestühlen dicht an dicht (zwei Liegen mit Sonnenschirm kosten ca. 15 €, eigene Schirme sind nicht erlaubt). Ein wenig ruhiger ist es nur im zeitigen Frühjahr und im Spätherbst.

Bis vor wenigen Jahren hatte diese Invasion höchst unerfreuliche Auswirkungen: Mit Plastiktüten und Glasscherben übersät, von Teerbatzen und Fäkalien garniert, stank die einzigartige Naturlandschaft gen Himmel, auch der Meeresgrund lag voller Zivilisationsmüll. Mittlerweile wird der Strand

streng überwacht und regelmäßig vom Unrat der Besucher gesäubert. Die Toilettensituation ist jedoch desaströs – lange Schlangen bilden sich vor dem Toilettenwagen mit zwei kostenpflichtigen Sitztoiletten (0,50–1 €). In der Nähe des Parkplatzes gibt es außerdem einige spärlich tröpfelnde Duschen (bitte kein Shampoo benutzen).

Weitere Strände: Wer dem Rummel entgehen will, findet in Richtung Kloster Chrissoskalitissa den kleinen, wenig



Elafonísi: Traumstrand an der Westküste

Elafonisi steht mitsamt der vorgelagerten Insel unter Naturschutz. Die Bebauung der strandnahen Zone ist untersagt, Zelten streng verboten. Leider werden die Absperrungen und Hinweisschilder von den Massen der Besucher kaum beachtet und so sind die durch EU-Verordnung geschützten Strandhyazinthen und Lilien stark gefährdet. Bitte nehmen Sie Ihren Abfall wieder mit oder nutzen Sie die aufgestellten Mülleimer. Hinterlassen Sie alles mindestens so, wie Sie es vorgefunden haben. Das Mitnehmen des rötlichen Sands ist verboten und lohnt auch nicht – der Farbeffekt ist zu Hause nicht mehr festzustellen.

besuchten Strand *White Lake* (Áspri Limni), der auch bei Wind und aufgewühlter See sehr ruhig ist. An der Straße weisen zwei weiße Schilder darauf hin (Sonnenschirm mitnehmen).

Etwa 1 km in Richtung Paleochóra liegt der von Wacholderziedern (*Juniperus macrocarpa* und *Juniperus phoenicea*) umgebene Strand *Kedrodásos* ohne Schirmverleiher. Eine schlechte Piste (Geländewagen empfohlen) führt von der Zufahrtsstraße nach Elafonisi hinüber. Der einsame Strand *Ammolóphi* liegt noch 1 km weiter.

Die Dünenlandschaft um *Kedrodásos* ist ein fragiles Ökosystem und wichtig für die Artenvielfalt der Region. Sie wurde deshalb in das Schutzprogramm „Junicoast“ (www.junicoast.gr) aufgenommen. Touristen richten hier leider alljährlich viele Schäden an.

Anfahrt/Verbindungen Pkw, der letzte Kilometer der Straße zum Strand ist nicht asphaltiert. Der große, sandige Parkplatz ist kostenlos, aber etwas schwierig zu befahren.

Bus, von Mai bis Sept. startet 1 x tägl. ein Bus in **Chaniá** (Abfahrt 9 Uhr, Dauer 2:30 Std., ca. 11 €) und fährt über **Kíssamos** (Abfahrt 10 Uhr, Dauer 1:30 Min., ca. 7 €) zum **Strand von Elafonisi**, Rückfahrt um 16 Uhr.

Badeboote, bis zu 3 x tägl. kommen im Sommer Badeboote aus Paleochóra, Mai/Juni und Sept./Okt. 1–2 x tägl., Hin- u. Rückfahrt kostet ca. 25 €. Achtung: Bei mangelnder Nachfrage fallen die Fahrten aus!

Übernachten/Essen Etwa 1 km oberhalb des Strands, wo die Asphaltstraße endet, findet man einige Tavernen mit Zimmervermietung.

Panorama, exponierte Lage auf der Anhöhe oberhalb vom Strand, große Terrasse mit Karibikfeeling, herrlicher Strandblick, leider werden Küche und Service häufig kritisch beurteilt. ☎ 28220-61548.

Elafonisi Resort, etwas weiter zurück auf einem Hügel zwischen Olivenbäumen. In mehreren Häusern neu renovierte Zimmer, z. T. mit Blick auf den Strand, einige über einer Terrassentaverne mit Meerblick, deren Qualität rundum gelobt wird. Die nette Familie Kalomirakis spricht Englisch. ☎ 28220-61274, www.elafonisi-resort.com. €€

Innachorion, 500 m vom Strand, etwas erhöhtes Terrassenrestaurant mit Zimmervermietung, das Essen wird nicht immer positiv beurteilt, Zimmer jedoch okay. ☎ 28220-61111.

Shopping In einigen improvisierten **Läden** gibt es Strand- und Badezubehör, Getränke etc.

Sport Kitesurfer treffen sich im nördlichen Strandbereich. Die flache Lagune ist gut geeignet zum Erlernen der Sportart.

Wandern Eine schöne Wanderung führt von Elafonisi um die Südwestspitze Kretas nach **Koundourás** und weiter nach **Paleochóra**, es geht dabei fast immer dicht an der Küste entlang (Wegbeschreibung → Paleochóra). Von der Anlegestelle der Badeboote geht man zunächst Richtung Osten über die Felsbrocken und kommt am Strand **Kedrodásos** entlang, später am Strand **Ammólófi** (s. o.). Zwischen Wacholder, Zedern und malerischen Felsbrocken stapft man durch den weichen Sand, bis man links hinaufsteigen muss, um einige senkrechte Abstürze zu umgehen. Auf halber Höhe geht es weiter entlang der Küste, weit voraus erkennt man die Kapelle **Ágios Ioánnis**, an der der Pfad vorbeiführt.

Einzigartiges Sandparadies: die Insel Elafonísi

Die lang gestreckte **Insel Elafonísi** liegt nur wenige Meter vor der Küste. Keinesfalls sollte man sich entgehen lassen hinüberzuwaten, das Wasser reicht einem dabei höchstens bis zu den Oberschenkeln, oft ist es noch niedriger. Drüben kann man auf einem Fußweg (teilweise über Holzbohlen) die Insel umrunden und stößt zwischen den schwarzen Lavafelsen immer wieder auf flache Sandbuchten. Am meerseitigen Ende von Elafonísi erhebt sich ein steiler Felskamm, der eigentliche Kern der Insel. Zwischen ihm und der Küste ist durch Jahrtausende lange Anschwemmungen die heutige Insel entstanden, die wie eine einzige große Sandwüste wirkt. Die prachtvollen Dünen, die mit zahllosen Strandhyazinthen überzogen sind, sollten keinesfalls betreten werden. Die Insel ist auch einer der wenigen Orte auf Kreta, auf denen im Januar und Februar die endemische Lilie namens „*Androcumbia*“ wächst, die zu den stark bedrohten Pflanzenarten Griechenlands gehört. Bitte bleiben Sie deshalb unbedingt auf dem Rundweg um die Insel und reißen Sie keine Pflanzen aus!

Die felsige, mit duftendem Oregano bewachsene Anhöhe am Ende von Elafonísi kann leicht bestiegen werden, dort genießt man einen fantastischen Blick über Insel und Küste. An der Nordwestspitze steht ein mit Solarenergie betriebener, verrosteter **Leuchtturm**, daneben eine schlichte **Kapelle**. Ein wenig weiter südlich findet man ein **Denkmal** in Form einer Kirche, das an ein schreckliches Ereignis im Jahr 1824 erinnert. Angeblich fanden damals hier 600 Kinder und Frauen sowie 40 Widerstandskämpfer den Tod, ermordet von den Truppen des Ibrahim Pascha. „Vom Blut der Getöteten färbte sich der Sand wie die Morgenröte“, heißt es auf der griechischen Inschrift. An der Südwestseite steht schließlich ein großes **Holzkreuz** für die Matrosen des unter der Flagge des österreichischen Lloyd stehenden Dampfschiffs „*Imperatrix*“ (Österreich-Ungarn reichte damals bis ans Mittelmeer), die hier 1907 ihr Leben verloren – eins von vielen Schiffen, die an der windigen Südwestecke Kretas auf Grund liefen. Dieses Unglück war Anlass für die Errichtung des heutigen Leuchtturms.

